

5 Änderungsantrag Nr.: 5 (Stand: Mittwoch, 15.06.2011/ 18:30 Uhr)

10 AntragstellerInnen: Johannes Möller (Bamberg), Giovanna Debatin (Freiburg), Benedict Martin (Köln), Andreas Sturm (Speyer), Lena Schneider (Speyer), Nathalie Blaue (Fulda), Steffi Sack (Freiburg), Monika Rütter (Münster), Stefan Hülshager (Münster), Robert Majer (Hamburg), Matthias Göbel (Mainz), Regina Hautkappe (Aachen), Katharina Misch (Würzburg), Tobias Dingeldein (Rottenburg-Stuttgart), René Gödde (Paderborn), Friederike Strugholtz (Paderborn), Saskia Osterholt (Köln), Lisa Buchenberg (Augsburg), Fabian Gördes (Augsburg), Hans-Walter Henze (Essen), Eva Jelen (München und Freising), André Schäfer (Trier), Marco Lühr (Hildesheim), Carina Rösl (Regensburg), Lisa Eisenbarth (BL) (ExpertInnengruppe)

20

Langfristiger Beitragsgestaltung Umgang mit Finanzen und Beitrag

25 **ANTRAGSGEGENSTAND:**

Die Bundeskonferenz möge beschließen:

30 Die Bundesleitung erarbeitet bis zum erweiterten Bundesausschuss 2012 [*Frühjahrs-Bundesausschuss 2012*] ~~einen Vorschlag zur langfristigen Beitragsgestaltung in der KjG und prüft dazu auch alternative Beitragsmodelle. mindestens die folgenden Konzepte zur langfristigen Beitragsgestaltung und stellt diese dort vor:~~

- 35
- Zwei-Sockel-Finanzierung (ein Sockel wie bisher aus einem festen Beitrag pro Mitglied, ein zweiter Sockel aus einem festen Beitrag pro Diözesanverband)
 - Dynamische Beitragsanpassung (kontinuierliche Anpassung gekoppelt an wirtschaftliche Richtgrößen)
 - Festbetragsmodell (der Betrag, den die Diözesanverbände an den Bundesverband zu zahlen haben, errechnet nicht durch einen bestimmten Betrag pro Mitglied, sondern ein vereinbarter fester Gesamtbetrag wird direkt auf die Diözesanverbände verteilt)

40

Auf Grundlage der Rückmeldungen des erweiterten Bundesausschusses 2012 [*Frühjahrs-Bundesausschusses 2012*] bereitet sie für die Bundeskonferenz 2012 ~~eine abschließende Beratung einen Antrag~~ vor.

45 Erstmalig zur Bundeskonferenz 2012 und ab dann jedes Jahr wird der Finanzbericht neben der bisherigen Form für die Bundeskonferenz außerdem so aufbereitet, dass die folgenden Bestandteile komprimiert und in verständlicher Art und Weise übersichtlich zusammengefasst sind:

- 50
- Welche wesentlichen Entwicklungen sich sowohl in den Ausgaben als auch in den Einnahmen ergeben haben,
 - welche Bemühungen für einen sparsamen Ressourceneinsatz unternommen wurden,
 - welche neuen Finanzierungsideen entwickelt und/ oder umgesetzt wurden,
 - welche Trends sich in den Finanzen für die Zukunft ergeben,
 - welche nachhaltigen Planungen der Rücklagenentwicklung vorgenommen werden
 - und welche Entwicklung sich daraus für den Bundesebenenbeitrag ableiten lässt.

55

Darüber hinaus wird die Bundesleitung beauftragt, bis spätestens zum Ende des Jahres 2012 sowohl für ermäßigte Beitragsformen als auch für eine freiwillige individuelle Erhöhung des Beitrags Informationen und Materialien für die Diözesanverbände zusammenzustellen. Diese beinhalten angewandte und mögliche Beitragsformen und bieten den Diözesanverbänden eine Hilfe bei der Handhabung und Umsetzung, wie diese Beitragsformen vor Ort genutzt werden können. Dazu sind gegebenenfalls die Ergebnisse der Kommission zum Thema Mitgliedschaft abzuwarten und mit einzubeziehen.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

 Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen Sonstiges: